



Die Schüler Christina Babak, Sarah Bergant und Daniel Brenner fachsimpeln mit Susanne Wiedenmann und Andrea Haitz von der Sparkasse. Foto: mick

Spekulieren wie die Profis – nur ohne Risiko

Planspiel Schüler sammeln Börsenerfahrung

Illertissen | mick | Was sind Investmentfonds? Was beeinflusst den Wert einer Aktie? Welche Firmen sind überhaupt börsennotiert? Um diese Fragen und mehr geht es ab 1. Oktober beim Planspiel Börse. Während des zehnwöchigen Wirtschaftsspiels sollen Schüler und Azubis aus zahlreichen europäischen Ländern ihr Wissen rund um den Kapitalmarkt erweitern. In Gruppen von drei bis fünf Personen können die jungen Leute mit einem fiktiven Startguthaben von 50 000 Euro in eine Auswahl von Wertpapieren investieren. Dann werden aus allen Spieldepots die besten Teams ermittelt, denen Sachpreise, Geld und die Einladung zur Bundes-siegerehrung nach Berlin winkt. Auch der Landkreis Neu-Ulm mischt dieses Jahr wieder kräftig mit und schickt 700 Teilnehmer aus 15 Schulen und vier Betrieben ins Rennen. Im Sparkassensaal Illertissen wurde gestern bereits eine kleine

Einführung für die Nachwuchsbörsianer gegeben. Wertpapierexperten Andrea Haitz erklärte Grundlegendes zu Dax und Co. Es wurden Kursverläufe von Aktien aus unterschiedlichsten Branchen analysiert. Anschließend wies Susanne Wiedenmann auf das doch recht komplizierte Regelwerk hin, das die Jungaktionäre für ihre Anlagestrategie beachten müssen. Christina Babak von der Uli-Wieland Schule Vöhringen findet das Spiel bisher spannend, wobei der tatsächliche Startschuss noch ein Weilchen auf sich warten lässt. Ihre Schulkameradin Sarah Bergant ist mit Siegeshoffnungen vorsichtig, denn „es sind ja so viele Teilnehmer.“

Wenn es mit dem Erfolg der Schüler nicht klappen sollte, können die Lehrer noch zur Ehrenrettung beitragen. Denn für börsenfesten Pädagogen gibt es eine eigene Spielkategorie. Allen Teilnehmern sicher ist der Gewinn an Erfahrung.

Zehn Jahre Hilfe für Sterbende und Trauernde

Hospizgruppe Feierstunde mit Gottesdienst und Theatervorführung

Illertissen | lor | Seit zehn Jahren haben die Menschen in und um Illertissen einen Ansprechpartner, wenn sie mit Themen wie unheilbare Krankheit, Sterbebegleitung, Tod oder Trauer konfrontiert werden: die Hospizgruppe Illertissen „Miteinander Unterwegs“.

„Als wir vor zehn Jahren mit unserer Hospizgruppe erstmals an die Öffentlichkeit gegangen sind, konnten sich nur wenige Menschen eine Vorstellung machen von dem Begriff Hospiz“, erinnert sich Gerti Keflinger, Erste Vorsitzende. Heute, nach zehn Jahren praktischer Arbeit, werde die Hilfe der Hospizgruppe Illertissen von Sozialstationen, Pflegeheimen und Krankenhäusern, aber auch von Kranken und deren Angehörigen selbst in Anspruch genommen. Sogar Ärzte würden den Kontakt zur Hospizgruppe suchen. „Indem wir zunächst die Ausbildung zum Hospizhelfer, zur Hospizhelferin gewagt haben, treffen wir uns regelmäßig zu unseren monatlichen Gruppenstunden zum Austausch und zur Fortbildung“, informiert Gerti Keflinger. Dem gemeinsamen Anliegen des Hospiz würden sie sich über verschiedene Themenbereiche und Vorträge diverser Referenten widmen und darin weiterbilden.

Die Gruppe etabliert sich

Aus einem initiativen Gründerkreis hat sich eine konstante Gruppe von etwa 20 engagierten Frauen und Männern etabliert, welche im Dezember 2006 von unserer Zeitung zu den „Menschen des Jahres“ ausgewählt wurden. Seit einem Jahr gibt



Gerti Keflinger und Arthur Schlosser zählen zu den Aktivposten der Illertisser Hospizgruppe, die in den vergangenen zehn Jahren viel Aufbauarbeit geleistet hat.



es sechs gleichberechtigte Leitungsteammitglieder, die sich die Aufgaben teilen. Es werden aber auch jährlich Kurse zur Aus- und Weiterbildung angeboten, um neue Hospizhelfer für den steigenden Bedarf zu schulen.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene „geschlossene Trauergruppen“ geführt, deren Teilnehmer sich heute noch monatlich in einem Café zum Austausch treffen. Zusätzlich zu Einzelgesprächen und Einzelbegleitungen wurde vergangenes Februar ein „Trauercafé“ eingerichtet.

In geschütztem Raum können Ängste und Sorgen mit anderen geteilt werden, die Hinterbliebenen ein Stück weit von geschulten Hospizkräften begleitet werden. Seit 2006 besteht der Gesprächskreis „Ein Hauch von Leben“ für Betroffene, deren Kind zu früh oder tot geboren wurde. Aber auch eine Vi-

sion haben die Hospizhelfer für ihre Begleitung von Trauer und Tod, nämlich ihre Hilfe womöglich einmal in eigenen Räumlichkeiten leisten zu können, vielleicht sogar als stationäre Hospizstation mit einigen Betten.

Zehn Jahre Hospizverein

● Festprogramm

Samstag, 29. September:
14.30 Uhr, Historische Schranne: Grußworte von Gerti Keflinger, Vortrag „Hospizarbeit im Aufbruch“, Informationen und Büchertisch.
18 Uhr, St. Martins-Kirche: Gottesdienst, mitgestaltet von der Hospizgruppe.
20 Uhr, Historische Schranne: Theatervorführung „Gevatter Tod“, mit Christel Johanna Witte, Eintritt frei.

● Kontaktadresse

Hauptstraße 16, donnerstags 9.30 bis 11.30 Uhr (073 03) 92 88 44
Gerti Keflinger: (073 03) 90 04 46
Edeltraud Kraus: (0175) 21 00 968

Taxifahrer schlägt zu

Fahrgäste wollten nicht zahlen

Illertissen | pl | Weil zwei junge Männer ihre Fahrtkosten von Ulm nach Illertissen nicht bezahlen wollten, schlug ein 50-jähriger Taxilenker aus Baden-Württemberg einem der beiden eine blutige Nase.

Die beiden 19 und 20 Jahre alten Männer waren am frühen Sonntagmorgen in der Münsterstadt in das Taxi gestiegen, um sich nach Illertissen kutschieren zu lassen.

Dort wollten sie angeblich am Geldautomat in der Hauptstraße Bares abheben, um die Beförderungskosten in Höhe von 40 Euro bezahlen zu können. Doch statt das Geld zu ziehen, gaben sie Fersengeld und flüchteten. Der Taxler war aber offensichtlich auch nicht schlecht zu Fuß und konnte sich einen der beiden Fahrgäste schnappen. Der Komplize kam zurück und wollte seinem Kumpel beistehen. In dem folgenden Gerangel erhielt der 19-Jährige vom Taxifahrer einen Faustschlag auf die Nase. Weil diese blutete, ließ sich der Verletzte in der Stiftungsklinik Weißenhorn behandeln.

Die Illertisser Polizei ermittelt nun einerseits wegen Körperverletzung gegen den 50-jährigen Taxilenker und ebenso aber gegen die beiden jungen Männer wegen Betrugsverdacht.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Hoher Sachschaden bei Zusammenstoß

Durch Unaufmerksamkeit kam es am vergangenen Sonntag in der Graf-Moy-Straße in Buch zu einem Zusammenstoß, der einen Schaden von circa 33 000 Euro zur Folge hatte. Beim Linksabbiegen hatte ein 19-Jähriger einen entgegenkommenden Wagen mit einem 68-jährigen übersehen. Glücklicherweise wurde bei dem Unfall niemand verletzt. (p)

Onkel Paul ist sicher kein engstirniger Mensch, er hat immerhin 1956 ein Semester Kunst studiert und danach die ganze Welt bereist. Behauptet er jedenfalls, und er macht dabei nicht sein Flunkergesicht. Trotz dieser weitreichenden Grundbildung liest er seine Zeitung seit Jahren anders, als das wahre Intellektuelle tun würden. Und wohl auch anders, als sich das die verantwortlichen Redakteure vorstellen: Nein, er fängt nicht ganz vorn an, nicht dort, wo es um alles geht, was die Welt in Atem hält. Nein, er feuert sorgfältig seine Fingerspitzen an und blättert dann zielstrebig ein bisschen weiter nach hinten, sogar am Sport vorbei, direkt in den Lokalteil hinein. Und erst dann lehnt er sich zurück, legt die Füße hoch und beginnt, konzentriert zu lesen. meisterwahl. Um den entlaufenen derzirkus. Und um das undichte Dach des evangelischen Gemeinde-

in den lokalen Nachrichten die Rede ist. Ja, vielleicht kennt man sogar die Menschen. Weiß, wer sich hinter „Steuerhinterzieher Hubert M. (46)“ verbirgt. Kennt den grünen Lieferwagen, mit dem der Gartenzwerg-dieb am Samstagabend angeblich geflüchtet sein soll. Erinnert sich vielleicht auch an den herumirrenden Elefanten, weil man vorgestern erst in der Zirkusvorstellung war. „Du, Elfriede, hier steht, der Elefant ist entlaufen.“ Das sind Meldungen, mit denen man wenigstens was anfangen kann. Dagegen, ganz ehrlich: Wer kennt schon George W. oder Wladimir persönlich? Wer weiß, warum Wladimir ohne Hemd ein Boot rudert oder angelt? Wer weiß, wie gut George W. wirklich beim Golfen ist? Wen fesselt ein Bericht über die jüngste Konferenz der Nafta-Staaten? Wer weiß, was das überhaupt Warum sie konferieren? es unmittelbar.

es jemanden interessiert: Kann Onkel Paul überhaupt etwas gegen die Eisenspäne unternehmen? Kann er nicht. Und weil er das weiß, weil er das vielleicht auch einfach nur intuitiv spürt, fühlt er sich weiter hinten im Lokalteil viel besser aufgehoben. Den Bürgermeister, der für die neue Tiefgarage ist, den kennt er jedenfalls seit dem Kindergarten. Und kann ihm abends am Stammtisch die Meinung sagen, sogar per Du. Vorausgesetzt, er hat vorher genug über die viel zu hohen Kosten und das nahe Froschbiotop gelesen. Freuen wir uns also, dass Onkel Paul und all die anderen und leicht auch wir selbst erst mal im bleibt deshalb einfach nur Lokalteil

ANZEIGE

Immer vorne dabei.

Mit unserem Regio-Ticker für topaktuelle Nachrichten.

www.illertisser-zeitung.de

Illertisser Zeitung. Alles was uns bewegt.